

Erfahrungsbericht über die Staff Shadowing Week

18.02.2019 – 22.02.2019 an der University of Limpopo, Südafrika

Im Rahmen einer Staff Shadowing Week durfte ich eine Woche an der University of Limpopo verbringen. Dies ist eine Universität in der Provinz Limpopo in Südafrika. Sie entstand 2005 durch die Zusammenlegung der 1959 gegründeten University of the North und der 1976 gegründeten Medical University of Southern Africa. Derzeit gibt es dort rund 20.000 Studierende.

Nach einem Nachtflug nach Johannesburg und einem Weiterflug nach Polokwane, der Provinzhauptstadt von Limpopo, wurde ich von Elias, einem Fahrer der Universität, abgeholt und zu meinem Hotel gebracht. Während meiner gesamten Woche war Elias mein Fahrer, da die Universität knapp 30 km von der Stadt entfernt liegt.



Am ersten Tag wurde ich im International Office empfangen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt. Bei einem Kaffeetrinken hat einer der Angestellten eine Präsentation über die Universität gezeigt. Dann war ich an der Reihe und habe sowohl die FAU als auch unseren internationalen Masterstudiengang mittels einer PowerPoint Präsentation vorgestellt. Danach haben wir über den Austausch unserer Studierenden und über Möglichkeiten, diesen noch zu verbessern, gesprochen.



Den zweiten Tag verbrachte ich im Department of Economics and Management; ich konnte im Sekretariat einer Angestellten „über die Schulter schauen“ und eine Vorlesung von Frau Prof. Ncanywa besuchen. Diese Professorin kannte ich bereits von einem Aufenthalt an unserem Institut in Erlangen.

Am dritten Tag war ich an der Turfloop Graduate School of Leadership, die ebenfalls zur University of Limpopo gehört. Diese befindet sich nicht auf dem Universitätscampus, sondern am Stadtrand von Polokwane (gleich neben dem Fußballstadion, welches zur Weltmeisterschaft 2010 erbaut wurde).



An dieser School absolvieren unsere Masterstudierenden ihr Auslandssemester. Auf Vermittlung einer unserer ehemaligen Austauschstudierenden habe ich mich unter anderen mit einer Sekretärin getroffen, die mir die gesamte Schule gezeigt und mich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt hat. Auch dort habe ich nochmals unseren Studiengang präsentiert.

Am Tag vier machte ich mit einem der Mitarbeiter einen Rundgang auf dem großen Campus-Gelände. Der gesamte Campus ist von einer Mauer umgeben und die Eingangstore sind bewacht. Das Gebäude, in dem u.a. das International Office untergebracht ist, ist ebenfalls zusätzlich gesichert; dies war doch etwas ungewohnt für mich.

Am Nachmittag hat mir eine Ärztin das Health-Centre gezeigt und zum Abschluss habe ich einen Spaziergang über den großen Bauernhof unternommen, der allen Studierenden und Dozierenden zum Besuch offensteht.

Auf meinen ausdrücklichen Wunsch wurde mir nach anfänglichem Zögern doch eine Wohnung in einem Wohnheim gezeigt, die sehr großzügig ausgestattet war. Ob das eine Wohnung für Studierende oder doch für Gastdozenten war, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Am letzten Tag hatte ich noch eine Führung durch das Science Education Centre, welches Schulklassen aus der gesamten Provinz besuchen, um Kinder für verschiedenste Fachgebiete neugierig zu machen.

Am Abend gab es dann ein Abschiedsessen, wo ich zusammen mit Frau Prof. Mbambo-Kekana, der Direktorin von International Affairs, und Frau Prof. Ncanywa, die Woche noch einmal Revue passieren ließ.

An zwei freien Nachmittagen war ich trotz einiger Warnungen alleine im Zentrum von Polokwane unterwegs, um die Innenstadt und zwei Museen zu besichtigen. Es war alles sehr friedlich und ich habe mich auch nicht unwohl gefühlt.

Fazit

Insgesamt konnte ich mir während der Reise einen sehr guten Eindruck von der Universität, ihrer Verwaltung und Lehre machen. Ich konnte viele Verantwortliche aus Lehre und Studium persönlich sprechen und näher kennen lernen. Mit den Informationen, die ich sammeln konnte, hoffe ich zu einer Verbesserung des Austausches zwischen der FAU und der UL beitragen zu können. Aber auch für meine Arbeit und mich persönlich verbuche ich diese Reise als einen Erfolg. Ich konnte während dieser Woche mein Englisch auffrischen und weiter verbessern sowie meine Kenntnisse in Sachen interkulturelle Kompetenz deutlich erweitern.

Zusammengefasst war meine Work Shadowing Week an der University of Limpopo im Rahmen der Erasmus+ Staff Mobility eine überaus lehrreiche Erfahrung für mich, die ich keinesfalls missen möchte und die ich wärmstens weiterempfehlen kann. Ich fühlte mich dank der liebenswerten und hilfsbereiten Menschen auch sehr wohl.

Maria Anna Lohmaier



